



PEER EDUCATION ZUR FÖRDERUNG VON MEDIENKOMPETENZEN

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI

Einige freiwillige Studierende der «Scuola Arti e Mestieri» (SAM, Kunst- und Gewerbeschule) in Treviso werden darin geschult, Peer-Education-Aktivitäten in der Klasse selbstständig zu leiten. Ziel ist, interaktiv und auf Augenhöhe mit Gleichaltrigen den bewussten Umgang mit Informationstechnologien sowie deren mögliche Auswirkungen zu thematisieren.

DAS PROJEKT

Beim Projekt der SUPSI geht es um die Entwicklung eines pädagogisch-didaktischen Ansatzes zur Risikoprävention im Umgang mit IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien).

Das Projekt soll eine intelligente und kreative Nutzung der sozialen Netzwerke bei jungen Generationen fördern und die Jugendlichen direkt ansprechen. Bei diesem erzieherischen Ansatz werden Freiwillige unter den Studierenden einbezogen und zu Peer Educatoren für gleichaltrige Mitstudierende ausgebildet. Sie sollen die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der IKT bzw. die damit verbundenen Möglichkeiten und Risiken thematisieren können. Die Peer Educatoren können auf zwei unterschiedliche Arten eingesetzt werden: im Hörsaal oder Schulzimmer, wo sie direkt präsent sind, oder medial und im Internet, wo sie aus der Distanz agieren.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren (2013–2014) ist das Projekt wie folgt aufgebaut:

1. Versuchsjahr: Rekrutierung der künftigen *Peer Junior* (1. Ausbildungsstufe). Diese absolvieren eine Schulung zu den für Peer Education geeigneten Methoden der Gruppenführung und -animation. Gleichzeitig wird ihnen spezifisches Wissen vermittelt (Möglichkeiten und Grenzen der Informationstechnologien). Nach dieser Schulung sind die *Peer Junior* in der Lage, in den unteren Klassen Diskussionen zu IKT-bezogenen Themen zu leiten.

2. Versuchsjahr: Die Studierenden, die im Vorjahr *Peer Junior* waren, werden zu *Peer*

Senior (2. Ausbildungsstufe). Sie haben die Aufgabe, ein Projekt in Zusammenhang mit den IKT zu erarbeiten. Ausserdem begleiten sie die neuen *Peer Junior* im Schulungsprozess.

Im Laufe des Jahres wird geprüft, wie Klassen aus anderen Schulen und Bildungsstätten, z.B. Oberstufen und/oder weiteren Berufsschulen, einbezogen werden können.

PEER EDUCATION

- Unter *Peer Education* (oder «Erziehung unter Gleichgestellten») versteht man einen erzieherischen Ansatz unter Gleichaltrigen, der sich beim Projekt der SUPSI an junge Studierende richtet. Die Methode kann entweder in einem formellen (Schule) oder einem informellen Umfeld (Jugendzentren) angewendet werden.
- Bei der Peer Education sollen Wissen und Erfahrung im direkten Austausch horizontal (Peer to Peer) von motivierten und eigens dafür geschulten Jugendlichen an Gleichgestellte bzw. Gleichaltrige weitergegeben werden, ohne dass Erwachsene anwesend sind.
- Ausbilder/innen und Lehrpersonen betreuen die Peer Educatoren während der Schulung und unterstützen sie bei ihren Aktivitäten, ohne im Schulzimmer anwesend zu sein.
- Die geschulten Peer Educatoren werden zu Ansprechpersonen, sowohl bei den Aktivitäten in der Klasse als auch bei der Rekrutierung und Betreuung neuer Peer Educatoren.

Ablauf einer typischen Peer-Education-Aktivität

Eine Intervention dauert in der Regel zwei Schulstunden. Als Leitung anwesend sind nur die Peer Educatoren. Es nehmen keine Erwachsenen daran teil, da eine horizontale, auf der *Peer-to-Peer*-Beziehung beruhende Dynamik angestrebt wird.

Die Peer Educatoren erscheinen vor der Klasse, stellen sich vor und erklären, wer sie sind und was sie mit ihrem Beitrag beabsichtigen. Es wird eine familiäre Atmosphäre in einer Gruppe von Jugendlichen, die sich kennen, aufgebaut. Die Peer Educatoren führen das Thema ein (das sie zuvor zusammen mit den Ausbilder/innen ausgewählt haben). Es folgt ein Brainstorming, mit dem die Gruppe zum Nachdenken angeregt werden soll. Danach besteht die Möglichkeit, anhand von Rollenspielen, Videos, Artikeln, Bildern usw. weitere thematische Impulse zu geben, um eine von den Peer Educatoren geleitete Diskussion in Gang zu bringen. Am Schluss wird Bilanz gezogen aus dem Geschehenen und Erlebten.

Die Peer Educatoren (*Junior und Senior*) entwickeln funktionale Instrumente und Ansätze für einen bewussten Umgang mit den digitalen Medien und nutzen die dadurch gebotenen Möglichkeiten: Sie erfinden beispielsweise digitale Kurzgeschichten und suchen Filmausschnitte oder Werbespots, die sie bei den Peer-Education-Aktivitäten in der Klasse einsetzen.

Die Erwachsenen spielen auf zwei Ebenen eine Rolle: Es gibt einerseits die Ausbilder/innen, die sich um die Koordination der Schulung und der Peer-Education-Aktivitäten an den Schulen kümmern. Andererseits vertieft eine Gruppe freiwilliger Lehrpersonen mit Unterstützung der Ausbilder/innen einige der Impulse, die im Rahmen der Peer-Education-Aktivitäten gegeben wurden, in der Klasse.

Peer Educatoren und Lehrpersonen schaffen spezifische Diskussionsräume (Runder Tisch), in denen Aktivitäten und Projekte zur Sensibilisierung rund um das Thema „Umgang mit digitalen Medien“ konzipiert werden.

ZIELGRUPPEN

Der Hauptpartner vor Ort ist die Berufsschule SAM in Lugano-Trevano. Es sind etwa 160 Studierende zwischen 15 und 18 Jahren involviert.

Einbezogene Studierende

Alle Studierenden der involvierten Klassen aus dem 1., 2. und 3. Jahr (Zeichner/innen, Informatiker/innen und Elektroniker/innen) werden von den Peer Educatoren in eine oder mehrere Aktivitäten einbezogen.

Eine weitere Möglichkeit wäre, Studierende von anderen schulischen Einrichtungen einzubeziehen.

- Option 1: Oberstufen – 4. Jahr (14 Jahre)
- Option 2: Berufsschulen – 1. Jahr (15-16 Jahre)

Peer Educator

Unter den involvierten Studierenden werden Freiwillige für die Peer-Education-Schulung rekrutiert.

Peer Junior: Studierende im ersten Schulungsjahr, die erste Pilot-Interventionen in der Klasse durchführen (1. Ausbildungsstufe)

Peer Senior: geschulte Studierende, die verschiedene Beiträge in der Klasse durchführen. Sie sind mit der Methode Peer-Education sowie mit dem behandelten Thema vertraut (ab dem zweiten Schulungsjahr), begleiten sie die Peer Junior und erarbeiten neue medienbasierte Projektansätze (2. Ausbildungsstufe).

PROJEKTTRÄGER

Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI

DSAS Dipartimento scienze aziendali e sociali

DSAN Dipartimento sanità

DFA Dipartimento formazione e apprendimento

Leonardo Da Vinci (docente-ricercatore DSAS / capoprogetto),

Palazzo E, 6928 Manno

058 666 61 01 leonardo.davinci@supsi.ch

<http://www.supsi.ch/dsas>

PARTNER

Centro Professionale Trevano

Scuola Arti e Mestieri (SAM)

Cecilia Beti (vicedirettrice SAM)

Via Trevano

6952 Canobbio

<http://www.cpt->

[ti.ch/cpt/index.php?option=com_content&view=section&id=10&Itemid=586](http://www.cpt-ti.ch/cpt/index.php?option=com_content&view=section&id=10&Itemid=586)

AGENDA

1	Beispiel-Intervention durch Peer Senior in den Klassen des 2. Jahres an der SAM	September 2013
2	Rekrutierung künftiger Peer Junior: Selbstbewerbung und Treffen zum Kennenlernen der neuen Teilnehmenden	Oktober 2013
3	Aktivierung der Peer-Senior-Gruppe / Peer-Education-Projekt mit medialen Mitteln	Oktober 2013 / Mai 2014
5	Schulung Peer Junior (8 Treffen ausserhalb des Schulzimmers)	Oktober 2013 / Februar 2014
6	Interventionen von Peer Junior / 4 Klassen 1. Jahr (3/4 Interventionen)	März / Juni 2014
7	Versuch Peer-Senior-Projekt mit medialen Mitteln	Mai / Juni 2014
8	Peer-Education-Intervention an anderen Orten	Mai 2014